

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
d. Spaltzelle 5 Pf., werden b. N. 7  
(Sonnt. bis 2 N.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 30 Rgr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Rgl. Post vierteljährlich  
33 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Nr. 57.

Dienstag, den 26. Februar

1861.

Dresden, den 26. Februar.

— Sr. Maj. der König hat den von Sr. Maj. dem König der Niederlande zum Consul in Dresden ernannten Gerhard Thln van Keulen in der gedachten Eigenschaft anerkannt und dem hiesigen Schneidermeister Eduard Hebenstreit auf sein Ansuchen das Prädicat „Hofsneider“ verliehen.

— Unter den neuesten im Druck erschienenen Landtagsacten befindet sich der Bericht der dritten Deputation der Ersten Kammer (Ref. Herr v. Böhlau) über den Antrag des Abg. Gehe auf Erledigung des von der Zweiten Kammer während des Landtags 1850/51 gegen mehrere bei derselben ausgebliebene Abgeordnete beschlossenen Verlustes der Wählbarkeit. Derselbe empfiehlt, dem von der Zweiten Kammer angenommenen Antrage: „dem von derselben während des Landtags 1850/51 gefaßten Beschlusse, nach welchem mehrere ohne für begründet erachtete Entschuldigung bei derselben ausgebliebene vormalige Abgeordnete und Stellvertreter der Wählbarkeit verlustig erklärt wurden, keine weitere Folge zu geben, und zu Erledigung jenes Beschlusses im Verein mit der Ersten Kammer an die Staatsregierung den Antrag zu stellen: dieselbe wolle die erwähnten Männer wieder in die Wahllisten unter den zu Abgeordneten Wählbaren aufnehmen lassen, sofern sie sonst noch die gesetzlichen Erfordernisse der Wählbarkeit haben“, beizutreten.

— Sitzung der I. Kammer am 26. Febr. Vorm. 11 Uhr.  
1) Berathung des Berichts der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, die Einhebung der Opferpfennige, der Husen-, Gärtner-, Häusler- und Hausgenossengroschen, sowie anderer kleiner, an Geistliche, Lehrer und Kirchendiener zu entrichtenden Gefälle betreffend. 2) Desgleichen des Berichts der dritten Deputation über den Antrag des Hrn. Abg. Gehe auf Erledigung des von der zweiten Kammer während des Landtags 1850—51 gegen mehrere bei demselben ausgebliebene Abgeordnete beschlossenen Verlustes der Wählbarkeit betreffend.

— Sitzung der II. Kammer am 26. Febr. Vorm. 11 Uhr.  
1) Mündliche Begründung der Interpellation des Hrn. Abgeordneten Georgi, das Handelsgesetzbuch betr. 2) Geheime Sitzung.

— In der am 20. d. M. abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung berichtete Stadtv. Poppe für die Finanzdeputation über den, seitens des Stadtraths mit der l. Polizeidirection abgeschlossenen Vertrag wegen Abgabe eines Aversionalquantums für die Armen der Stadt aus der bei der l. Polizei von Aufenthaltskarten, Einwohnerseinen u. dergl. sich ergebenden Sporteinnahmen. Nach § 5 des 1826 abgeschlossenen Contractes ist derselbe aller 5 Jahre zu erneuern und ebenso gedachtes Bauschquantum festzustellen. Auf Antrag der l. Polizeidirection ist dieser Vertrag er-

neuert und auch das Aversionale wiederum auf 2000 Thlr. jährlich vereinbart worden. — Stadtv. Leucher berichtete über die Frage wegen Anlegung von Filtrirbassins am hochplauenischen Wasserfange. Bekanntlich wurde die Wasserleitungsdeputation beauftragt, durch Zugiehung des Obermaschinenmeisters Edelman in Berlin und des Professors Schneider hier die nöthigen Prüfungen anzustellen. Es wurden die Massen der dem Wasserigwasser beigemischten mechanischen Substanzen untersucht, in Wannen Versuche mit Reinigung gemacht, die Prüfungen der Pläne und Anschläge vorgenommen und Localbesichtigungen hier, als auch seitens des hiesigen städtischen Wasserinspectors Dachsels Reisen nach Berlin u. wo dergleichen Reinigungsanstalten sich befinden, unternommen u. Die Resultate davon waren, daß der Dachselsche Plan von den drei vorliegenden den Vorzug erhielt, jedoch mit Anbringung verschiedener Verbesserungen. Die Kosten der Ausführung dieses neuern verbesserten Plans sind auf 10,793 Thlr., die jährlichen Unterhaltungs- und Reinigungskosten auf 310 Thlr. veranschlagt worden. Der Stadtrath hat sich für die Anlegung dieser Bassins, deren für jetzt zwei als nothwendig erachtet werden, entschieden, befürwortet die baldige Inangriffnahme und will die Kosten auf Rechnung der Wasserleitungskasse bringen. Die vereinigten Deputationen sprechen sich für das Project aus, da, wenn auch vielleicht früher oder später, sei es durch Anlegung eines Wasserwerkes an der Elbe, vielleicht in der Gegend von Antons, oder sonst die Stadt mit Wasser versorgt werden sollte, dort ebenfalls Reinigungswerke nothwendig und die zeitherige Weiserigwasserleitung dennoch beizubehalten sein würde und somit beide mit Filtrirbassins versehen werden müßten. (Die hochplauenische Wasserleitung allein hat 227/2 Wasser und führt der Stadt täglich 3,131,200 Dresdener Maßkannen Wasser zu; pro Kopf also täglich fast 30 Maßkannen.) Der Umstand jedoch, daß das Areal, auf welchem diese Filtrirbassins anzulegen sind, fiscalisch und im Pacht des Hofmüllers in Plauen ist, auch dicht an der Albertsbahn liegt, sowohl die Mühlencommision als der Mühlpächter, das Finanzministerium und die Albertsbahn in diese Angelegenheit zu sprechen haben und bezüglich Bedingungen stellen, verursacht den Deputationen Bedenken, wie ihnen auch der veranschlagte Unterhaltungsaufwand zu niedrig erscheint. Es gelangte deshalb ein Recommunicat zum Vortrag, nach welchem der Stadtrath vor definitiver Bewilligung der veranschlagten Kosten, um Beseitigung der noch oberschwebenden Zweifel ersucht wird. Nach einer Debatte, an der sich die Stadtv. Anger, D. Stübel, Lengnick und der Referent betheiligten, wurde das Recommunicat gegen 2 Stimmen genehmigt. — Bezüglich der Verpachtung dreier communischen Ausschiffungs- und Ablagerungsplätze vermochte die Finanzdeputation nur zweien die Zu-